

# Unterstützung will koordiniert sein

Mittwoch, 20. November 2019

## Die Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad besteht seit zehn Jahren

Von Hendrik Jung

**SCHLANGENBAD.** Am Anfang stand Karin Reinemers (CDU) Idee: Die damalige Ortsvorsteherin von Georgenborn wollte die bestehenden Angebote an Nachbarschaftshilfe in Schlangenbad, Georgenborn, Wambach und Bärstadt in einem Verein bündeln. Bei Bürgermeister Detlev Sieber (SPD) sei sie damit nicht auf Gegenliebe gestoßen, erinnert sich der heutige Vereinsvorsitzende Klaus Dreesen. Doch Siebers Nachfolger Michael Schlepper (FPD) habe die vor zehn Jahren gegründete Nachbarschafts- und Generationenhilfe (NuGS) von Beginn an unterstützt, etwa mit einem mietfreien Büro im Rathaus.

„Schnell auf hauptamtliche Kraft verzichtet“

Noch heute befindet sich dort der Telefonanschluss, dessen Anrufbeantworter täglich von Koordinatorin Felicitas Dreesen abgehört wird, die mit ihrem Ehemann zu den Gründungsmitgliedern gehört. Sie vermittelt zwischen denjenigen unter den 180 Mitgliedern, die einen Hilfebedarf haben, und denen, die als aktive Helfer registriert sind. Die Mehrheit unter diesen stammt weiterhin aus den vier Ortsteilen, in denen es schon vor der Vereinsgründung Aktivitäten gab. Aus Ober- und Niederglabach habe es indes bislang nicht eine Anfrage gegeben. „Das ist ein gutes Zeichen, dass die Nachbarschaftshilfe dort auch ohne die NuGS funk-



Regina Haaser arbeitet mit Schülern der Äskulapschule in Bärstadt unter anderem an deren Lesekompetenz.

Foto: Martin Fromme

tioniert“, findet Klaus Dreesen. Auf die hauptamtliche Kraft, die das Büro im Rathaus einmal pro Woche für ein paar Stunden besetzt habe, habe man schnell verzichtet. Denn auf diese Weise sei der Zuschuss in Höhe von 28 000 Euro schnell abgeschmolzen, den der Rheingau-Taunuskreis bei der Vereinsgründung aus dem Förderprogramm „Rat und Tat kreisweit“ gewährt hat.

Inzwischen besteht die größte regelmäßige Ausgabe aus den Versicherungsbeiträgen für die Ehrenamtlichen. „Viele rechnen ihr Kilometergeld nicht ab, weil sie sagen: ‚Das machen wir so‘“, berichtet Felicitas Dreesen. Deshalb kann aus den Mit-

gliedsbeiträgen ein Zelt für das Sommerfest angeschafft werden.

Eine der Gelegenheiten, bei denen die 180 Mitglieder mal miteinander in Kontakt kommen. Dazu zählen auch die Informationsveranstaltungen zu Themen wie Ernährung, demenzielle Erkrankungen und Sicherheit im Haus.

Bereits seit neun Jahren ist die Schriftführerin des Vereins einmal pro Woche in der Äskulapschule aktiv. Dann lernt sie mit Kleingruppen aus zwei bis fünf Schülern aus drei verschiedenen Klassen – meistens Deutsch oder Englisch. „Im Großen und Ganzen das gleiche Program-

das der Rest der Klasse in der Zeit macht. Aber eben im kleinen Rahmen“, erläutert Regina Haaser. In seltenen Fällen übernimmt die Diplom-Pädagogin im Ruhestand aber auch den größeren Teil der Klasse, wenn deren Lehrerin selbst gezielt mit

einer Gruppe arbeiten möchte. Ein Engagement, das einen Ausnahmefall darstellt. Meistens dreht es sich beim Hilfebedarf um Begleitung bei Arzt- oder Behördengängen, Unterstützung beim Einkauf oder begleitende Spaziergänge.

### NACHBARSCHAFTS- UND GENERATIONENHILFE

► Die **Fördermitgliedschaft** kostet für Einzelpersonen ab 18 Jahren zwölf Euro pro Jahr. Familien zahlen 15, Firmen und Organisationen 60 Euro.

► Für alle **Anfragen** ist die NuGS unter der Telefonnummer

06129-4863 und per E-Mail an [mail@nugs-ev.de](mailto:mail@nugs-ev.de) zu erreichen.

► Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden: Iban: DE47 5109 0000 0043 1146 03.

► Weitere **Informationen** auf [www.nugs-ev.de](http://www.nugs-ev.de).